Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 25

Artikel: Luftpromille
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-615223

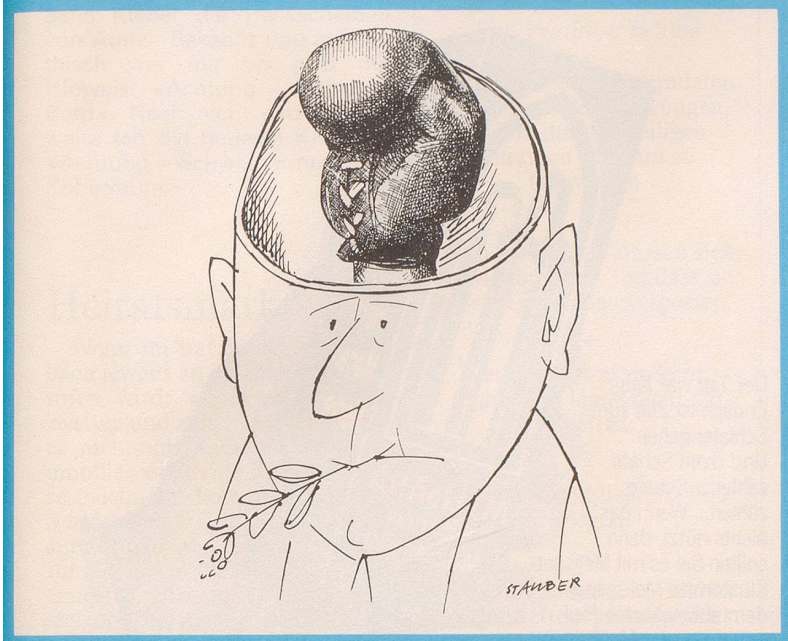
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Frühling

«Warum treten Sie
gelegentlich
als Lenz auf?»
fragte der Winter
den Frühling.

«Lenz ist mein
Künstlername.»

gk

Luftpromille

Ein kniffliges Problem sei, meldet die *Kölnische Rundschau*, der Alkohol an Bord von Flugzeugen. Beispielsweise habe schon «mancher angeheiterte Kegelklub» über den Wolken die Nerven der Mitreisenden strapaziert. Aber in der Luft gebe es halt keine Promillegrenze. Immerhin macht das Lufthansa-Personal Bremsversuche dieser Art: «Wenn jemand den fünften Whisky ordert, wird die Stewardess darauf hinweisen, dass wir auch ausgezeichnete Säfte an Bord haben. Wird der Wink nicht verstanden, dauert die Ausführung der Bestellung etwas länger.» Kippt der Fluggast jedoch derweil ungeduldig aus einer mitgebrachten Guttere, ist's aus mit des Personals Möglichkeit der «fürsorgenden Kontrolle».

Gino

Schnapsidee

Der Besitzer des Restaurants «Benito's» im norwegischen Trondheim radelt täglich durch die Innenstadt und wirft Münzen in Parkuhren, die gerade ablaufen. So schützt er Automobilisten vor Bussen, ist populär, bekommt Blumen zugeschickt und hat eine stets volle Beiz. Die behördliche Empfehlung zum Abklemmen quittierte er mit dem Satz: «Ich mache weiter.» Würde er in einer Schweizer Stadt weitermachen, könnte er dies nicht lange tun. Wahrscheinlich würde ihm auch seine Wirtschaft geschlossen. *wt.*

Es sagte ...

... der Mann während eines Grillfestes zu seiner Frau: «Bitte mach die Gartentüre zu, es zieht.» *-an*

Pünktchen auf dem i

öff

Krawattenknüpfen

An mindestens fünf Tagen in der Woche legen sich laut Wiener *Kurier* rund 600 Millionen Männer auf der ganzen Welt «Stoffbänder um den Hals und verknoten sie dicht unter der Gurgel». Die Krawatte lasse Rückschlüsse auf den Modemut des Trägers zu, aber «schon beim Krawattenknoten ist's aus mit jeglicher Phantasie». Obschon Oscar Wilde sagte, das Binden einer Krawatte sei der erste ernsthafte Schritt im Leben eines jungen Mannes, kennen die Knüpfer nur zwei Arten, sich den Hals abzuschnüren: den einfachen und den doppelten Knoten. Abhilfe schafft jetzt der DuMont-Verlag mit einem Bildband: 188 gezählte Variationen des Krawatten- und Fliege-Bindens gibt es. Vom Windsor- bis zum Onassis-Modell, von Kennedys «Schrumpfer»-Knoten bis zu Chruschtschows, jetzt «Nicki» genanntem, Modell. *W. Wermut*

Analogie?

In einem Artikel über Lärmschutzwände im Zeit-Magazin gelesen:

«Ein paradoxer Prozess: Der Lärm schützt seine Opfer, indem er sie taub macht.»

Analogschluss: Die Informationsgesellschaft schützt ihre Opfer, indem sie sie – dumm macht??? *wr*

Aufgegabelt

Ein Gesundheits- und Freizeitexperte bezeichnet das Lachen als «nützliche Körperübung», indem es Unterleib, Herz, Beine und sogar die Gesichtsmuskeln «durchtrainiert». Lachen rege ausserdem den Kreislauf an, befreie die Atemwege, lindere Spannungen, Rückenschmerzen, Langeweile, Depressionen und Schuldgefühle und stimuliere die Bildung von Gehirnhormonen und körpereigenen beruhigend wirkenden Substanzen ...

Sandoz-Gazette

Apropos Fortschritt

Der Feuilletonredaktor Reinhardt Stumm registrierte: «Vor zwanzig Jahren haben unsere Dichter und Schriftsteller mit Nylonfarbband geschrieben, vor zehn Jahren rollte Carbonband von den Spulen in den elektronischen Schreibmaschinen, heute stehen die ersten Schreibcomputer in den Spitzweg-Gehäusen ...» *Boris*

Konsequenztraining

Auf einer Karikatur schreibt ein Schülerlein an die Wandtafel: «Färnseen isst fil schöhner unt bekwehmer alz wie Lehsen» ...

Boris